Neue Ära der deutsch-tschechischen Freundschaft und Zusammenarbeit in Hlinka (Glemkau)

Die kleine Gemeinde Hlinka, die sich im Nordosten Tschechiens in Schlesien befindet, entwickelt und pflegt die deutsch-tschechische Freundschaft echt mit Rat und Tat. Diese Zusammenarbeit erlebt jetzt die Blütezeiten und in der Gemeinde sieht man die Ergebnisse auf den ersten Blick.

In diesem kurzen Texten möchten wir für unsere Freunde aus Deutschland zusammenfassen, was Gutes es in Hlinka gelungen ist und wohin die ganzen Bemühungen führten bzw. wofür die Finanzmittel ausgegeben wurden.

Man kann sagen, am Anfang von guten Ideen stehen oft gewisse Vorbilder. Auch hier gab es einige – zum Beispiel die fruchtbringende deutsch-tschechische Zusammenarbeit in der benachbarten Gemeinde Dívčí Hrad (Maidelberg). Neue gemeinsame Projekte initiierte der Bürgermeister von Hlinka Marcel Chovančák, der sich dafür intensiv einsetzte. Er veranstaltete die öffentliche Sammlung mit dem Ziel das Kriegerdenkmal für die Gefallenen im ersten Weltkrieg – den sog. kopflosen Ritter von Hlinka – zu renovieren und die Statue ins Zentrum der Gemeinde zu verschieben. Es wurden lokale Unternehmen und auch ehemalige deutsche Einwohner von Hlinka und ihre Nachfahren um eine Spende gebeten. Die deutschen Spenden koordinierte und selber trug mit einer großen Summe Hubert Nölscher bei, dessen Familien in Hlinka bis zur Vertreibung der Sudetendeutschen lebte. Hiermit möchten wir uns für alle Geldbeiträge recht herzlich bedanken, es hat uns freudiger Weise überrascht, wie viele Menschen aus Deutschland eine Spende schickten. Die Sammlung sowie das Transparent-Konto sind öffentlich zugänglich unter diesem Link (https://www.obechlinka.cz/aktuality/verejna-sbirka-na-zachranu-kulturniho-dedictvi-offentliche-sammlung-zur-erhaltung-des-kulturerbes-in-hlinka/)

Von den gespendeten Finanzmitteln wurden die Renovierung und Verschiebung der Statue bezahlt. Der professionelle Restaurator MgA. Tomáš Křivý kümmerte sich um die Renovierungsarbeiten und Sanierung der Ritterstatue. Vor allem modellierte er nach den alten Fotos den neuen Kopf. Davon berichtet ausführlich ein Video. Link zum Video mit deutschen Untertiteln. (https://www.youtube.com/watch?v=I\_VkCp5hCGE&t=1995s). In dem kurzen Film kann man einzelne Schritte der Renovierung sehen und auch feierliche Enthüllung der fertigen Statue, die am 18.9.2021 verlief. Es ist auch gelungen die Umgebung im Zentrum der Gemeinde zu verschönern und für den Ritter eine würdige und attraktive Stelle zu finden. Die Einwohner von Hlinka freuen sich darüber und sind froh, dass das Symbol ihrer Gemeinde bei jedem Spaziergang oder Reise gut zu sehen ist. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der Gemeindeverwaltung bei allen denjenigen bedanken, die sich an der Renovierung entweder finanziell oder beruflich beteiligt haben.

Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit ist damit nicht abgeschlossen, sondern sie nimmt zu. Die öffentliche Sammlung hat mehr Finanzen gebracht, als erwartet wurde und es ist gelungen einen neuen Projektantrag zu stellen. Diesmal handelt es sich um die Sanierung und Renovierung des ehemaligen deutschen Friedhofs in Hlinka. Den Projektantrag für den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond bereitete die gemeinnützige Organisation SÁDEK projekt, z.s. vor. Es verbinden sich in diesem Projekt die Aktivität der Gemeinde zusammen mit der deutschen Partnerschaft. Als Partner und Konsultant wirkt in diesem Projekt wieder Hubert Nölscher, der ein reiches Fotomaterial freundlicherweise zur Verfügung stellte. Ohne seine langjährige Dokumentation und großzügige Unterstützung wäre so ein Projekt kaum möglich – Danke! Die Renovierungsarbeiten am Friedhof wurden in vier Phasen geteilt, wobei der Projektantrag für die erste Phase positiv begutachtet und von dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond im vollen Umfang bewilligt wurde. Die ersten Sanierungsarbeiten sind auf Frühling 2022 geplant.

Die Gemeinde Hlinka, ihre Verwaltung und ihre Einwohner sind stolz auf diese sinnvolle deutsch-tschechische Zusammenarbeit und möchten sich bei allen bedanken, die sich auch in kleinster Weise dafür eingesetzt haben.